



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

153 (1.4.1903) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-102624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-102624)

General-Anzeiger



Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Eringerlehn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag N. 2.42 pro Quartal.
Finanz-Nummern 2 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
inkl. Haus ab. durch die Post 25 Pf.
Inserates:
Die Colonne-Zeile ... 20 Pfg.
Ankündigungs-Inserate ... 25 „
Die Klein-Anzeige ... 40 „

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inserate: Ausnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegrams-Adresse:
„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021

Telephon: DIRECTION und
DRUCKEREI: Nr. 841
REDAKTION: Nr. 377
EXPEDITION: Nr. 219
KASSE: Nr. 815

Nr. 153.

Mittwoch, 1. April 1905.

(Abendblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. April 1905.

Bismarck, Mantuffel und das Wahlrecht.

Eine für Bismarcks Stellung zum allgemeinen Wahlrecht sehr bezeichnende Anekdote findet sich in der soeben erschienenen Broschüre „Kortikfrage in Theorie und Praxis“ des früheren Unterstaatssekretärs und jetzigen Kurators der Universität Bonn, v. Rottenburg. Der Verfasser erzählt: Bei einem kleinen Dinner, das Fürst Bismarck vor mehreren Jahren in Gastein gab, wandte sich das Gespräch dem allgemeinen Wahlrecht zu, und General-Feldmarschall Freiherr v. Mantuffel bemerkte zu der Frage der Möglichkeit der Abschaffung des allgemeinen Wahlrechts: „Das kann kein Staatsrechtler fertig bringen, das muß ein Militär sein. Geben Sie mir Ihr Amt für ein halbes Jahr, Durchlaucht, und ich befreie Sie von dem Wahlrecht.“ Der Fürst erwiderte lächelnd: „Darf ich dann auch mit Sicherheit darauf rechnen, daß Sie nach einem solchen großen Erfolge mit mein Amt wiedergeben werden?“ Als ich nach dem Dinner einen Spaziergang mit dem Fürsten machte, fragte ich ihn, ob er denn wirklich die Abschaffung des allgemeinen Wahlrechts als einen großen Erfolg einschätzen würde. „Nein“, lautete seine Antwort, „das war aus der Seele Mantuffels gesprochen. Es ist besser, daß aller vorhandene schlechte Stoff in einem Geschwür zu Tage trete, als daß er unter der Haut weiter fresse, wie wir das in anderen Ländern sehen.“

Das Märchen von der „Wahlwahl“

wird im „Vorwärts“ muthig weiter gesponnen. Die kaiserliche Kabinettsordre sei die „direkte Antwort“ auf die „Enttöschung“ des „Vorwärts“, erst nachdem das „sorgsam gehütete Geheimnis“ verrathen, hätte man sich schnell gefaßt zum 10. Juni entschlossen. Das ist ungefähre die Art, in der sich Sensationsblätter zehnten bis fünfzehnten Grades heranzureden versuchen, wenn man sie bei der Entzückung ertappte. Das übliche Handwerk hat beim „Vorwärts“ dann noch eine eigene, wenn auch keineswegs erfreuliche Note; deshalb sei die Schwindelgeschichte dem „Vorwärts“ hier nachzählt. Das sozialdemokratische Zentralorgan schreibt: Als wir den 17. Mai nannten, war es den eingeweihten Regierungskreisen sofort klar, daß wir uns auf keine Kombination, auf keine unbewiesene, unsichere Information stützen, sondern daß wir wählten, das Bedürfnis war. Niemand wäre ohne solche bestimmte, unüberlegliche Wissenschaft gerade auf einen Sonntag verfallen. Nachdem das Ueberrumpelungsmanöver derart mißglückt, hatte es seinen Zweck mehr, weiter an dem vorgelegten Wahltermin festzuhalten. Und so trug man der allgemeinen Meinung Rechnung und bestimmte, als wäre gar nichts im Dunkeln gemunkelt worden, den 10. Juni.

Es steht aber fest, daß man bis zu unserer Veröffentlichung thatsächlich beachtlich hat, die Wähler im letzten Augenblick mit dem Sonntag, dem 17. Mai zu überraschen.

Der Beweis für unsere Behauptung ist sehr einfach. In der ersten Anweisung an die Behörden über die Aufstellung der Wählerlisten war der 17. Mai als Wahltermin angegeben. Es sollten die Personen aufgenommen werden, die bis zum 17. Mai einschließlich das 25. Jahr vollenden würden; das gleiche Datum war zu Grunde gelegt für die Prüfung hinsichtlich des Besitzes der bürgerlichen Ehrenrechte. Auf der Grundlage des 17. Mai waren denn auch bis zu diesem Samstag die Wählerlisten aufgestellt worden.

Tagesneuigkeiten.

Der König von Dänemark als Lebendretter. Man schreibt aus Kopenhagen vom 28. d.: Gestern Nachmittag posierte König Christian X auf seinem gewohnten täglichen Spaziergange durch die Stadt den Königs-Neumarkt, wo er vor dem königlichen Theater innehielt, um einen elektrischen Straßenbahnwagen vorbeifahren zu lassen. Plötzlich gewahrte der König nur wenige Meter vor dem heranfahrenden Wagen zwei kleine Kinder zwischen den Schienen stehen, die den Wagen offenbar nicht bemerkten und vielleicht überfahren worden wären, wenn nicht der König resolut herzugebraun und die beiden Kleinen vom Fahrdamm zu sich herübergezogen hätte. Gleich darauf flog der elektrische Wagen an den erschrockenen Kindern vorbei, die sich an ihren Mütter Klammerten, den sie nicht kannten. Nach freundlicher Ermahnung, doch besser abzugehen, verließ der alte Herr seine Schützlinge. Von einem Augenzeugen des Vorganges erzählten die Kinder erst, daß es der König gewesen sei.

Das Attentat auf Marcel Prevost. Aus Paris wird uns unter dem 31. März geschrieben: Der Name Marcel Prevost figurirt heute in allen Blättern an hervorragender Stelle. Der Verfasser der „Vieilles Paris“ und der „Lettres à Francois“ ist wieder zum Präsidenten des Schriftstellervereins gewählt worden, aber nicht dieser Ehre verdankt er seine heutige Popularität, sondern einem Abenteuer, das seinem Ruf als Frauenliebhaber nicht schaden kann. Als er gestern in der Rue Mongemont vor dem Hotel der Societe des Gens de Lettres vorfuhr, stieg gleichzeitig eine elegante Dame aus einem anderen Koffer, folgte ihm in die Halle, legte ihm hier eine weißbehaarte Hand auf den kalten Arm und feuerte aus einem gierlichen Revolver mit Eisenbeinring zwei Schüsse auf ihn ab. Keiner traf, und Herr Prevost war nachher so galant zu sagen, die Schüsse seien nur losgegangen, weil er die Hand seiner Feindin geschüttelt habe. Diese behauptet aber das Gegenteil. Sie wollte, sagte sie, seinen rechten Arm so verlegen, daß er ihrem Bruder nicht im Zweifeln begegnen könnte. Die Dame, die nach verschiedenen Formalitäten auf freien Fuß gesetzt wurde, erzählt selbst, daß sie acht Jahre lang ein Liebesverhältnis mit Prevost hatte, der als Freund im

Jetzt ist plötzlich über Nacht Kontorderre gegeben worden und die bereits auf Grund des 17. Mai angefertigten Wählerlisten werden seit Montag auf den 16. Juni hin umgearbeitet.

Das ist, bemerkt die „Tgl. Adsch.“ nicht übel, die Geschichte vom „Kortik“, der Blumen tauf und die Dinge je nach Bedarf der „Materialisten“, „dematerialisten“ und „rematerialisten“. Und solchen Unsinns wagt der „Vorwärts“ seinen Lesern aufzubringen? Er scheint gering zu denken von der „aufgeklärten Arbeiterschaft Berlins.“

Der Reichsinvalidenfonds

hatte am Schluß des Monats Februar 1905 nach Mitteilung an den Reichstag einen Bestand in Schuldverschreibungen zum Nennwerth von 313 416 250 Mk. Dazu kamen Baarverthe im Betrage von 9 392 409 Mk. Die Baarverthe bestanden mit ca. 7 Millionen Mark in einem Guthaben bei der Reichshauptkasse und ca. 2 Millionen Mark in Guthaben bei Bankinstituten. Unter den Schuldverschreibungen waren rund 261 Millionen Mark solche des Reichs und der Bundesstaaten, rund 14 Mill. Mark Schuldverschreibungen mit Staatsgarantie, rund 4,8 Mill. Mark Rentenbriefe preussischer Rentenbanken und rund 34 Mill. Mark Schuldverschreibungen deutscher kommunaler Korporationen. Dieser Betrag vertheilt sich auf nicht weniger als 162 Kommunen. Darunter sind aber nur drei, welche Beträge über eine Million Mark dem Reichsinvalidenfonds schulden, nämlich Mannheim, München und Dortmund. Die Schuldverschreibungen sind mit 4 und theilweise mit 4½ pCt. zu verzinsen.

Beschäftigungsgrad im Holzgewerbe.

(+) Wenn die Besserung im Geschäftsgang der Holz verarbeitenden Industriezweige im namentlichen Grade sich vollziehen würde wie die Steigerung der Preise für Rohholz, so müßte gegenwärtig durchaus flott zu thun sein. Gegenüber dem Tiefstand der Preise im Vorjahre hat eine Steigerung von fast 50 pCt. stattgefunden, und noch immer ist keine Aussicht vorhanden, daß auf dem Rohholzmarkt etwas Stabilität in den Preisen eintreten würde. Der Holzhandel ist in der unangenehmen Situation, seine Lager vervollständigen zu müssen, obwohl er sei in Unehmern gegenüber noch nicht entfernt in der Lage ist, die Preissteigerung für Rohholz auf die weiter verarbeitenden Industriezweige abwälzen zu können. Wenn auch eine Besserung des Beschäftigungsgrades eingetreten ist, so ist sie doch nicht so stark und umfassend, um erhebliche Preissteigerungen durchsetzen zu können. In Hamburg sind z. B. noch immer nicht alle Tischler wieder voll beschäftigt, obwohl ein Zuzug von außerhalb zur Zeit nicht stattfindet; in Stettin sind viele Holzarbeiter nicht voll beschäftigt. Es werden sogar auf der größten Werft Entlassungen wegen Arbeitsmangel befürchtet. Ist die Lage des Arbeitsmarktes schon dadurch unbefriedigend, so erhöht sich die Ungunst noch durch den starken Zuzug von Ost- und Westpreußen, dessen nachtheilige Folgen nur dadurch etwas abgemildert werden, daß ein seit 1898 bestehender Tarif die Lohn- und Arbeitsverhältnisse regelt. Selbst in Breslau, wo eine Reihe in Betracht kommender Betriebe flott zu thun hat, läßt im Allgemeinen der Beschäftigungsgrad noch zu wünschen übrig. Arbeiten doch von 2500 Holzarbeitern mindestens 600 berüht. Daneben sind aber noch

Dausse ihrer Mutter verheiratet, und daß er sie vor drei Jahren verließ. Sie suchte ihn vergeblich, wieder an sich heranzuziehen und beschloß vor sechs Monaten, als er sich verheiratet, ihn öffentlich zu brandmarken.

Wenzel und Gelmholtz. In dem zweiten Bande der Helmholtz-Biographie von Leo Königsberger wird folgende Anekdote erzählt: Gelmholtz wurde im Jahre 1888 zum Vize-Kanzler der Friedensklasse des Ordens pour le mérite ernannt und ging zu Wenzel, dem Kanzler, um sich über seine Pflichten belehren zu lassen. Wenzel erwiderte ihm: „Da kann ich Ihnen nur dasselbe sagen, was mir jederzeit Manne zur Antwort gab: „Als Vize-Kanzler haben Sie weiter nichts zu thun, als zu warten bis ich tot bin, um dann Kanzler zu werden.“

Eine Stiftung von 400 000 Mark hat Henry Hippo dem Reichstag von Indien mit der Bestimmung übergeben, sie zur Förderung landwirthschaftlicher Kenntnisse oder zu wissenschaftlichen Untersuchungen zu verwenden. Nach Uebereinkunft mit dem Stifter soll diese Summe jedoch nur zur Hälfte zur Begründung einer wissenschaftlichen Versuchsanstalt für landwirthschaftliche Zwecke verwendet werden, die andere Hälfte zur Einrichtung eines zweiten Pasteur-Instituts, da die Dienste der erst vor Kurzem begründeten ersten Anstalt dieser Art sich als so segensreich erwiesen habe, daß man auch für Südindien eine ähnliche errichten möchte.

Wieder ein neues Serum gegen Tuberkulose. Die Meldungen von neuen Entdeckungen jenseits Belämpfung der wichtigsten ansteckenden Krankheit haben sich in letzter Zeit vermehren vermehrt, ohne eine wirkliche Entscheidung gebracht zu haben, daß man sich damit begnügen muß, sie einfach als Thatsachen zu betrachten und abzuwarten, ob eine dieser Reueiten endlich einen großen Fortschritt bringen werde. In der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Medizin ist wieder einmal von einem neuen Serum gegen die Tuberkulose die Rede gewesen, das von einem Arzt in Nimes, Dr. Viguier de Mailhac, hergestellt und in Versuch genommen worden ist. Dieser Arzt ist dabei von der Wahrscheinlichkeit ausgegangen, daß die verschiedenen Gefäßarten eine auffallende Widerstandsfähigkeit gegen die menschliche Tuberkulose besitzen und hat daraus gefolgert, daß in

ca. 200 Personen arbeitslos. Nach den Aufweisen des Gehilfennachweises sind seit Oktober 1902 in Arbeit getreten:

Mt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
119	55	24	43	54 Mann.

Im Monat März ist die Zahl der Neueingestellten wieder gestiegen, erreicht aber doch nicht die Oktoberziffer. In den westlichen Städten ist der Beschäftigungsgrad durchschnittlich besser, wenigstens was die Bauindustrie betrifft; in der Möbelindustrie gibt's dagegen noch nicht soviel zu thun, um von einem normalen Geschäftsgang sprechen zu können. In Bayern sind zur Zeit alle Arbeitskräfte beschäftigt. Die Bauarbeiter arbeiten theilweise mit Ueberstunden, um die Bauten wohnungsfertig zu machen, da am 1. Mai Umzugsstermin für ganze Jahr ist. Nach Erledigung der jetzt sich häufenden Arbeiten werden aber Entlassungen stattfinden. Trotzdem im März und April also Saison in der Bauindustrie ist, sind die Löhne recht bescheiden. In einem der größten Betriebe arbeiten 13 Tischler, alle im Alter der höchsten Leistungsfähigkeit, zu einem Lohnsatz von 3,50 bis 3,75 Mark pro Tag. Recht schwer haben die vielen Zwergbetriebe mit 1-2 Gesellen um Arbeit und Verdienst zu kämpfen. Nur durch ganz niedrige Preisbemessung erhalten sie Aufträge. Um dann einigermaßen sich über Wasser zu halten, wird die Arbeitszeit übermäßig bis in die späte Nacht hinein ausgedehnt.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. März. (Anberathungs-) materialien für den Reichstag erübrigten am 30. März 3 Gesetzentwürfe, die Vorlage wegen des Wahlreglements, 6 Rechnungssachen, 3 Resolutionen, 5 Interpellationen, 4 Petitionen der Kommission für die Geschäftsordnung, der Bericht der Wahlprüfungskommission über die Wahl des Abg. Sieg, 9 Petitionsberichte und 40 Initiativanträge, von denen 37 bereits vor dem 24. November 1900 eingegangen waren. Die drei noch reifenden Gesetze sind die Krankentassennovelle, das Gesetz betreffend die Phosphorzündmaschinen und die kleine Novelle zum Reichsbeamtengesetz. Der Bericht der Kommission für die Krankentassennovelle soll während der Osterferien vertheilt werden.

(Alldeutscher Verband.) Am 28. und 29. März fand in Berlin eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des „Alldeutschen Verbandes“ statt, bei der folgende Entschlüsse gefaßt wurden: Der geschäftsführende Ausschuß dankt den Herren Reichstagsabgeordneten Dr. Gasse und Schrempf für ihr warmes Entree in unsere Volksgenossen in Ungarn und spricht die Ueberzeugung aus, daß sie damit gegenüber den unzähligen Beschimpfungen des Deutschen im ungarischen Abgeordnetenhaus in würdiger Weise die Ehre des deutschen Namens gewahrt haben. Er bezieht auch bei dieser Gelegenheit den Dank auf den Herrn Prof. Dr. Gasse seines uneingeschränkten Vertrauens.

Der diesjährige Verbandstag soll in der Zeit vom 11. o. 13. September in Plauen i. B. abgehalten werden.

(Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr Marschall von Bieberstein von dessen Erkrankung wir schon berichteten, leidet an Gallensteinen. Sein Zustand ist wohl ernst, aber zur Zeit nicht gefährlich drohend. Das Befinden des Botschafters ist besser, die Kräfte

ihrem Blutserum irgend ein Stoff enthalten sein dürfte, der ihm diese Eigenschaft verleiht. Bestätigt wurde er in dieser Ansicht durch die Feststellung, daß der Kochsche Bacillus sich in Serum von Gellig nicht entwickelt. Er führte danach eine Reihe von Experimenten an und überzeugte sich, daß das Gelligs Serum, wenn es nach einem bestimmten, genau vorgeschriebenen Verfahren zubereitet wird, ein sehr bedeutenden Werth zur Heilung wie zur Vorbeugung der Tuberkulose bei anderen dafür empfänglichen Thieren besitzt. Nachdem zuerst seine Versuche mit Meeresschwämmen angefaßt hatte, machte er weitere Proben an sich selbst und an einem gesunden Mitgliede seiner Familie, dann aber an sechs mit Tuberkulose behafteten Patienten. Diese Kranken befanden sich im ersten oder zweiten Stadium des Leidens. Nach fünf Einspritzungen traten zwei fast heil, drei wesentlich gebessert, einer weder besser noch schlimmer worden. Nach der Einspritzung stellt sich ein Wärme- und Schmerzgefühl hinter dem Brustbein ein, um so härter, je weiter die Schwere vorgeschritten ist. Entzündungen an der Stelle der Injektion erfolgten nicht. Bei akuter Tuberkulose waren bleibende Erfolge zu beobachten, wenngleich eine günstige Einwirkung zu erkennen ist. Der Husten und der Auswurf ließen nach, und die Nahrungsaufnahme besserte sich, sobald dem Serum von seinem Entdecker mindestens erheblicher Kräftigungswert beigemessen wird.

Die Ausbrüche des Mont Pelé. Man schreibt uns aus Paris Professor Vaccaro, der nach den beiden vorjährigen Ausbrüchen des Mont Pelé zum Zweck geologischer Untersuchungen in Martinique entsandt wurde, ist eben von seiner zweiten Expedition zurückgekehrt. Die er im September 1902 antrat, nach Paris zurückkehrend, seine Beobachtungen werden dem Gegenstand mehrerer Berichte der Akademie der Wissenschaften bilden. Nach den ersten Mittheilungen ist der zweite Ausbruch vom 30. August u. 3. bedeutend stärker worden. So hat der oft erwähnte neue Krater von Mont Pelé niemals existirt. Die Asche war wiederum auf die Gegend von Saint-Pierre, wenn auch mit größerer Ausdehnung nach Osten hin, niedergefallen und hatte dieselbe mit einer frischen Schicht von 30 Cm. Höhe bedeckt. Neben der wissenschaftlichen Sendung hat Herr Vaccaro aber auch den Auftrag, die nöthigen Maßregeln für die Sicherheit der einstigen Bewohner der beinahe zerstörten Ortschaften zu

Wiese über Landen... Konstantinopel... Arbeiterstrafe dieses tüchtigen Dipl. maten schwer zu miffen.

(Entschädigung unschuldig Verurtheil-ter.) Nach Mittheilungen an die Rechnungskommission des Abgeordnetenhauses sind in Preußen als Entschädigungen an im Wiedererwerbverfahren freigesprochene Personen 1901 im Ganzen in 10 Fällen zusammen 6176 M. bewilligt worden.

(Reichstagsabg. Knörde f.) Wie schon mitgetheilt, ist gestern früh in Zehlendorf bei Berlin der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Gustav Knörde, Mitglied der Freisinnigen Volkspartei, in Folge Herzschlags gestorben.

Ausland.

Bulgarien. (Die Ministerkrise) ist beendet, das Ministerium Danev ist neu ernannt worden. An Stelle des gemessenen Kriegsministers Paprikow ist Sawow getreten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. April 1903.

Die Bedürfnisfrage bei Ertheilung von Wirtschaft-Concessionen.

II.

Zu wech' ungesund, für viele Wirthe finanziell ruinöser Entwicklung des Wirtschaftsverkehrs diese vorgeschriebenen, der Bewilligungsbewerber weit voraussetzende Vermehrung der Wirtschaften geführt hat, ist bekannt und findet in einer Zusammenstellung über die häufigsten Wirtschaftswechsel sowie die große Zahl der Konkurse von Wirthen seinen zahlenmäßigen Beleg.

Von den ca. 960 Wirtschaften, die Ende 1902 hier in Betrieb waren, haben im Laufe zweier Jahre (1901 und 1902) 177 einen zweimaligen und häufigeren Wirtschaftswechsel gehabt und zwar hat in 89 Wirtschaften zweimal, in 84 dreimal, in 25 viermal und mehr der Wirth gewechselt. Allerdings sind in diesen Zahlen diejenigen Betriebe einbezogen, welche wegen Todes oder Wegzugs des Inhabers in andere Hände übergegangen sind.

Die Zahl der gegen Wirthe in den Jahren 1901 und 1902 eingegangenen Konkursurtheile ergibt sich aus folgender Tabelle:

Table with 4 columns: Jahr, Zahl der Konkursurtheile, Zahl der Wirtschaften, Verhältnis der verurtheilten Wirthe zu den verurtheilten Personen überhaupt.

Es waren also im Jahre 1901 31,3 pCt. im Jahre 1902 15,7 pCt. sämmtlich hier eröffnete Konkurse Wirtschaftskontakte. Dabei ist diese Statistik für die Wirthe noch günstiger, als es den Tabellen entspricht. Denn in den Konkursurtheilen ist theilweise nicht der Beruf des Schuldners vermerkt, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß unter den letzteren ohne Angabe des Berufs verzeihliche Gemeindefunktionäre auch Wirthe einbezogen sind.

Die Schädlichkeit der zu zahlreichen Wirtschaften tritt aber auch in anderer Richtung zu Tage.

Insoweit ist es naturgemäß, daß da, wo einerseits das Angebot von Wirtschaften ein ständig gehobenes wird, die Nachfrage jedoch nach den von denselben bauswirtschaftlich hergebrachten Konsumartikeln, den alkoholischen Getränken unter dem Einfluß der grobentheils von Nichtrentnern betriebenen Flaschenbierhandels und der allmählich hierher kriechenden Substitutionsbewegung aus alkoholischen Erzeugnissen kaum zunimmt, vielmehr sogar in einem langsamen Abnehmen begriffen ist.

Er erklärte die Mitglieder in den weiblichen Teil der... für höchst unklar, aber trotzdem der Gouverneur die Erlaubnis... in Wiederherstellung verweigerte, kamen seit Anfang Januar, wo die Kunde des Juckerobers beginnt, die Besucher auf die verdorrten Omeletten zurück.

Gefahrvolle Schiffsreisen in den antarktischen Gewässern. Jeder die Schiffsreisen, die von den Mitgliedern der britischen Süd-See-Expedition von der „Discovery“ aus unternommen werden, liegen jetzt außerordentlich Nachrichten vor, die erkennen lassen, wie welchen furchtbaren Gefahren diese Fahrten durch die antarktischen Stürme für die tapferen Besatzer verknüpft waren.

Kämpfen angenommen werden, sind wir die Erfahrung zeigt, nicht im er... und manche Wirthe suchen sich durch Lockmittel aller Art, die mit dem Charakter einer ausländischen Wirtschaft, mit Sitte und Ordnung nicht vereinbar sind, zu überbieten, um diese herbeizulocken.

Weiter wird das wirtschaftliche Leben weiterer Kreise von den zahlreichen Konkursen im Wirtschaften in erheblicher Weise berührt. Denn nicht nur Brauereien, Wein- und Spirituosenhandlungen haben bei den zahlreichen Zusammenbrüchen von Wirtschaften oft den Verlust großer Summen zu beklagen, sondern auch viele kleine Gewerbetreibende, Bäcker, Metzger, Kolonialwarenhandler etc. die im Vertrauen auf eine künftige Rentabilität der Wirtschaft Waaren auf Credit gegeben haben, verlieren dabei häufig solche Beträge, daß schon manchmal der Konkurs des Wirthes auch den Ruin anderer Gewerbetreibender zur Folge hatte.

Berner ist die Allgemeinheit insofern an einer Einschränkung der Zahl der Wirtschaften und einer erhöhten Rentabilität des Wirtschaftsgewerbes interessiert, als häufig Wirthe, nachdem sie ihre geringen Ersparnisse in schlecht geführten Betrieben eingesetzt, sich nicht mehr in die alten Erwerbsverhältnisse zurückfinden und für eine geordnete Existenz verloren gehen. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß seit der die Spekulation bei der Möglichkeit der schrankenlosen Wirtschaftsvermehrung in der Herstellung neuer Wirtschaften ein ergiebiger Feld ihrer ungesunden Thätigkeit fand, und dadurch nicht zum Wenigsten an dem unübersichtlichen Anwachsen der Wirtschaften die Schuld trug.

Bei dieser Sachlage ist es nur demnach, wenn selbst die in erster Reihe interessierten Kreise wie die Wirthe gegen die Einführung der den geschädigten Wirtschaften begegnenden Bedürfnisfrage nach theilweise opponieren, jedoch in einer am 11. Februar 1. J. stattgehabten Versammlung des Vereins Mannheimer Gastwirthe und Restaurateure fünfzehn von 95 Anwesenden sich gegen die Einführung des Bedürfnisnachweises für das Wirtschaftsgewerbe in Mannheim ausgesprochen.

(Schluß folgt.)

Die Vorlagen des Kreis-Ausschusses des Kreises Mannheim

an die Kreisversammlung sind erschienen. In dem Bericht des Kreis-Ausschusses über den Kreis-Voranschlag pro 1903 (Verdichtstatter: der Vorliegende Redaktionsrat König) wird ausgeführt:

Eine Vergleichung der Kreis-Voranschlagsziffern pro 1902 mit den rechnungsmäßigen Ergebnissen dieses Jahres ergibt bei den Hauptabtheilungen folgendes Bild:

Table with 3 columns: Voranschlag, Ergebnis, and Summa. Rows include Einnahmen, Ausgaben, and Summa.

Witkin Weniger-Einnahmen M. 20 268,93

daher rührend, daß der Beitrag der Stadtgemeinde Mannheim mit 22 690 M. zu den Kosten der Verlegung der Kreisstraße 146 bei Wohlgelegen noch nicht bezahlt worden ist, weil die Schlussrechnung über die Gesamtkosten der Unternehmung erst im Jahre 1903 festgestellt werden konnte.

Laufende Ausgaben laut Voranschlag M. 403 500, laufende Ausgaben nach dem Rechnungsergebnis M. 420 526,45, somit Weniger-Einnahmen M. 84 973,55. Diese Weniger-Einnahmen sind entstanden durch Weniger-Einnahmen für Aufzählung von Mitarbeiterstellen für die Kreisstraße 146, durch Ersparnisse beim sonstigen Straßenaufwand, sowie bei den Mitteln für Förderung des Obstbaues und für Unterrichtszwecke.

Der „Garcia Reuter“ aus Antofagasta vom 25. März lautet: 814 Kapitän Scott, Dr. Wilson und Leutnant Shackleton... fühlbares Depot auf ihrem Vorstoß nach dem Süden verlassen, nachdem sie nur für 4 Wochen Proviant mit. Als sie vordrangen, wurde überdies der Schnee tiefer, und die dadurch verursachte Fortschrittsverhinderung wirkte schnell auf die Hunde, die sehr schwach wurden und schließlich alle starben.

mit M. 3 781 239, der Amtsbezirk Schwesingen mit M. 1 170 88; Summa M. 7 008 688. Das Steuerkapital des Amtsbezirks Weinheim ist zurückgegangen um M. 2 203 637. Somit Vermehrung um oben M. 4 805 146. Das Kreissteuerpflichtige Steuerkapital der Stadt Mannheim beträgt jetzt M. 804 083 611. Es haben sich die Steuerkapitalen außer der Stadt Mannheim noch vermehrt: in der Gemeinde Seddenheim um M. 8 288 296, in der Gemeinde Schwesingen um M. 492 037.

Der Kreis-Ausschuß stellt folgenden Antrag: 1. den vorgelegten Kreis-Voranschlag pro 1903 und damit 2. die Erhebung einer Kreisumlage von 2,3 Pfg. von 100 M. Steuerkapital zu genehmigen.

Einjährig-Freiwilligendienst der Lehrer. Ein Lehrer hatte unter dem 9. März 1900 das Begehren für die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben. Derselbe hat alsdann, ohne einen Antrag auf Ertheilung des Berechtigungsscheins für den einjährig-freiwilligen Dienst zu stellen, die Zeit der beiden folgenden Jahren das ordentliche Aushebungsverfahren über sich ergehen lassen.

Berufs-Jubiläum. Am gestrigen 31. März waren es 40 Jahre, daß Herr Gottfried Raier als Vizeleutnant des hiesigen Hoftheaters thätig ist. Schon der Vater des großen Jubilars — dieser ist am 18. März 1838 geboren — verließ die Stelle eines Hoftheaters-Vizeleutnants. Gottfried Raier war lange Zeit Assistent-Vizeleutnant und verließ die Stelle seines Vaters. Mit Befehl des Hoftheaters-Kommandos vom 8. Juni 1868 wurde Raier, der zuerst Vizeleutnant auf der Gallerie war, definitiv zum Vizeleutnant ernannt, welche Stelle er bis auf den heutigen Tag noch inne hat.

Baumpflanzungen an den Schloßplätzen. Es wird und gewünscht: In Ihrem geschätzten Blatte vom 30. März befindet sich ein kleiner Artikel über die „Baumpflanzung an den Schloßplätzen“. Der Entfender bedauert, daß die Bäume derselben erst nächstes Jahr gepflanzt werden sollen. Ich bin im Gegentheil sehr froh darüber, da hat die betreffende Behörde doch noch Zeit, sich einmal anzusehen, welche harte Aufgabe sie im Begriffe steht auszuführen.

Der Unfall der Britinnen ist, wie die „Neue Universelle“ schreibt, eine Art offizielles Blatt in China, der „Kin-Pan“, der schon vor mehr als tausend Jahren existierte und heute immer noch erscheint. Das Blatt hat sogar eine großartige Entwicklung durchgemacht. Bis zum Jahre 1901 unserer Zeitrechnung erschien es nur monatlich und bestand aus einem einzigen Blatt, die bemerkenswerthen Ereignisse am Hofe zu Peking zu registrierten. Dann erschien es wöchentlich, und seit 1890 wurde es ein Tagesblatt. Aber das Blatt machte noch weitere Fortschritte und erschien schließlich in drei Ausgaben am Tage; die erste am Morgen ist auf gelbem Papier, die zweite zu Mittag auf weißem und die dritte am Abend auf grauem Papier gedruckt.

kommen. Die Redaktionskommission hat einige Änderungen...

Bei dem Punkte der Tagesordnung:

Submissionsverfahren und Lohnklausel. Begründet nach dem Bericht der R. Stg. der Verichterhatter...

Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf

Organisationsfragen.

Unter den aus den einzelnen Organisationen heraus gestellten...

Das Befinden der Kaiserin.

Berlin, 1. April. Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgendes Bulletin über das Befinden der Kaiserin...

Jubiläum des General Grafen Schlieffen.

Berlin, 1. April. Die Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des Chefs des Generalstabs Grafen Schlieffen...

Zum Besuch des deutschen Kaisers in Kopenhagen.

Kopenhagen, 1. April. Das Kopenhagener Blatt 'Sozialdemokrat' schreibt: Als Haupt unseres großen südländischen...

Internationaler Historikerkongress.

Rom, 1. April. Heute Vormittag fand im großen Saale des Collegium Romanum die vorbereitende Sitzung des...

Die macedonischen und albanesischen Wirren.

Rom, 1. April. Nach einer Meldung aus Konstantinopel hatte der italienische Botschafter...

Konstantinopel, 1. April. (Korresp. B.)

Nachdem die Albanesen von offensiven Kundgebungen gegen die Reformen...

Ein venezolanisches Blaubuch.

H. New-York, 1. April. Aus Caracas wird gemeldet: Die venezolanische Regierung beabsichtigt ein Blaubuch...

Volkswirtschaft.

Berlin. Im ersten Quartal d. J. wurde das Schiedsgericht 57 mal durch Mitglieder der Produktionsräte...

denkend gewachsen, dementsprechend ist auch deren Anzahl vermehrt worden...

Neues Schienenmaterial. Die Firma Friedrich Krupp AG, wie bereits gemeldet, in Arheinhäusen im Anschluß an ihr...

Bahische Feuerversicherungsbank, Karlsruhe. Die Einnahmen aus der Feuerversicherung mit 465 363 (A 478 148) weisen einen...

Frankfurt a. M., 1. April. Die Bankfirma W. Sonnberg in Frankfurt a. M. und Hannau erlischt und wird mit Aktien...

W. G. für Schriftsetzerei und Maschinenbau (GmbH) in Offenbach. Der Abschluß für 1902 ergibt einen Bruttogewinn...

W. G. Elektrizitätswerke vorm. D. Kummer & Co., Dresden. Die gerichtliche einkaufende Gläubigerversammlung der Aktiengesellschaft...

Bankbilanz der deutschen Zuckerraffinerien. Die Generalversammlung des Syndikats der deutschen Zuckerraffinerien beschloß...

Zahlungsunfähigkeit. Die Herforder Bunweberei in Elberfeld ist in Zahlungsunfähigkeit geraten. Die Verbindlichkeiten betragen demnach...

London, 1. April. Der Londoner Grasshaffmarkt erklärt sich bereit, Anmeldungen auf die neue Emission von 5 Millionen Pfund Sterling...

Mannheimer Effektenbörse

vom 1. April. (Offizieller Bericht.)

Sehr fest lagen heute einzelne Brauerei Aktien. Cichamm 161,50 G., Schwarz Spener 127,25 G. und Wetz Spener 126 G.

Obligationen.

Table with columns for bond types (e.g., Staatspapiere, Eisenbahn-Anleihen, Industrie-Obligationen) and their respective values and interest rates.

Frankfurt

Table of bank and industrial shares in Frankfurt, including titles like 'Banken', 'Eisenbahnen', 'Chem. Industrie', and 'Brauereien'.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.) w. Frankfurt, 1. April. Die feste Tendenz behielt heute die Oberhand...

Schluss-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.) Reichsbank-Diskont 3 1/2 Prozent.

Wechsel.

Table of exchange rates for various locations including Amsterdam, London, and New York.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of government securities (Staatspapiere) for Germany, listing titles and prices.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table of shares for industrial companies, including titles like 'Bayerische Maschinenfabrik' and 'Königsbrunn'.

Bergwerks-Aktien.

Table of shares for mining companies (Bergwerks-Aktien).

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of shares for banks and insurance companies (Bank- und Versicherungs-Aktien).

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table of shares for German and foreign transport companies (Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten).

Handelsbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table of trade bills and priority obligations (Handelsbriefe, Prioritäts-Obligationen).

Privat-Diskont 2 1/2 Prozent.

Frankfurt a. M., 1. April. Kreditaktien 218.30, Staatsbahn 149.40, Lombarden 14.95, Sapaner ...

Berliner Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.) w. Berlin, 1. April. Auf die gestrige gute Haltung der westlichen Börsen und auf festes New-York war die Börse zu Beginn ziemlich fest...

Schluss-Kurse.

Table of closing prices for various securities in Berlin, including titles like 'Russenanleihe' and 'Preuss. Anleihe'.

W. Berlin, 1. April. (Telegr.) Nachbörse.

Table of after-market prices for Berlin (W. Berlin, 1. April. (Telegr.) Nachbörse).

Pariser Börse.

Table of Paris stock market prices (Pariser Börse).

Londoner Effektenbörse.

Table of London stock market prices (Londoner Effektenbörse).

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 1. April. (Tel.) Produktenbörse. Obwohl das Wetter sehr fruchtbar bleibt und von Amerika schwächere Kurse vorliegen, blieb die Tendenz hier dennoch gut behauptet...

Berlin, 1. April. (Telegramm.) (Produktenbörse)

Table of Berlin commodity prices (Berlin, 1. April. (Telegramm.) (Produktenbörse)).

Wien, 1. April. (Telegramm.) Getreidemarkt.

Table of Vienna grain market prices (Wien, 1. April. (Telegramm.) Getreidemarkt).

W. New-York, 1. April. (Telegr.) Anfangskurse.

Table of New York opening prices (W. New-York, 1. April. (Telegr.) Anfangskurse).

W. Chicago, 1. April. (Telegr.) Anfangskurse.

Table of Chicago opening prices (W. Chicago, 1. April. (Telegr.) Anfangskurse).

Paris, 1. April. (Tel.) 75.50.

Hamburg, 1. April. Schlusskurse. Kaffee good average.

Santos per Mai 26%, per Sept. 27%.

Bremen, 1. April. Petroleum. Standard white loco.

Baumwolle 51., ruhig.

Eisen und Metalle.

Amsterdam, 1. April. Rijn Banca loco 50%, Rijn-Billon ...

London, 1. April. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 64 1/2, Kupfer 3 Monate 6 1/2, fest ...

Königsberger Immobilien- und Baugesellschaft. Aus Königsberg wird telegraphisch: In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Königsberger Immobilien- und Baugesellschaft waren durch 12 Aktionäre 960 Aktien vertreten.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table of shipping news (Schiffahrts-Nachrichten) listing ship names, destinations, and dates.

Verantwortlich für Politik: Oberredakteur Dr. Paul Garms, für Lokales und Provinzielles: Ernst Müller, für Realitäten und Volkswirtschaft: Georg Christmann, für den Inseratenteil: Karl Apfel, Druck und Verlag der Dr. J. Gode'schen Buchdruckerei G. m. b. H., Director Dyck.

Mannheimer Journal

Monument
50 Pfennig monatlich.
Ergänzung 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Post-
aufschlag Nr. 1.85 pro Quartal.
Postfach No. 492

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Amts- und Kreisverfündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonnelle ... 20 Bg.
Aufwändige Inserate ... 25
Die Restante ... 60

Expedition: Nr. 218.

Nr. 65.

Mittwoch, 1. April 1903.

N. 5. Jahrgang.

Frühjahrs- Kontrol-Versammlungen 1903 im Landwehr-Bezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Es haben zu erscheinen:

In Mannheim (Beughaus Hof).

- Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften sämtlicher Waffen.
Jahresklassen 1901 und 1902 der Infanterie.
Mittwoch, 1. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
- Jahresklasse 1900 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben A bis M.
Mittwoch, 1. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
- Jahresklasse 1900 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Mittwoch, 1. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- Jahresklasse 1899 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben A bis M.
Donnerstag, 2. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
- Jahresklasse 1899 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Donnerstag, 2. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- Jahresklasse 1898 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben A bis M.
Donnerstag, 2. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- Jahresklasse 1898 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Freitag, 3. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
- Jahresklasse 1897 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben A bis M.
Freitag, 3. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
- Jahresklasse 1897 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Freitag, 3. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- Jahresklasse 1896 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben A bis M.
Samstag, 4. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
- Jahresklasse 1896 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Samstag, 4. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
- Jahresklasse 1895 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben A bis M.
Samstag, 4. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- Jahresklasse 1895 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Dienstag, 14. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
- Jahresklasse 1894 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben A bis M.
Dienstag, 14. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
- Jahresklasse 1894 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Dienstag, 14. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- Jahresklasse 1893 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben A bis M.
Mittwoch, 15. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
- Jahresklasse 1893 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Mittwoch, 15. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
- Jahresklasse 1892 der Infanterie.
Mittwoch, 15. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- Jahresklasse 1891 der Infanterie.
Donnerstag, 16. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
- Jahresklasse 1890 der Infanterie.
Donnerstag, 16. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
- Jahresklassen 1890 bis 1902 der Kavallerie einschließlich derjenigen Mannschaften der Infanterieklasse 1891, welche bei der Frühjahrs-Kontrol-Versammlung 1902 zur Landwehr II. Aufgebot überführt worden sind.
Donnerstag, 16. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- Jahresklassen 1890 bis 1894 der Feldartillerie.
Freitag, 17. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
- Jahresklassen 1895 bis 1897 der Feldartillerie.
Freitag, 17. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
- Jahresklassen 1898 bis 1902 der Feldartillerie.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Maschinengewehrtruppen.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Feldartillerie (Einschließlich derjenigen Mannschaften der Infanterieklasse 1891, welche bei der Frühjahrs-Kontrol-Versammlung 1902 zur Landwehr II. Aufgebot überführt worden sind).
Freitag, 17. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- Jahresklassen 1890 bis 1894 der Trains (einschließlich derjenigen Mannschaften, welche zur Reserve des Trains entlassen sind, der Krankenträger und Militärärzte).
Samstag, 18. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
- Jahresklassen 1895 bis 1902 der Trains (einschließlich derjenigen Mannschaften, welche zur Reserve des Trains entlassen sind, der Krankenträger und Militärärzte).
Samstag, 18. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
- Jahresklassen 1890 bis 1902 der Feldartillerie.
Samstag, 18. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- Jahresklassen 1890 bis 1902 der Pioniere.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Mannschaften des preussischen Gardebataillon aller Waffen.
Mittwoch, 20. April 1903, Vormittags 9 Uhr.

- Jahresklassen 1890 bis 1902 der Marine.
Jahresklassen 1890 bis 1902 Sanitätspersonals (Sanitätsmannschaften und Krankenwärter).
Montag, 20. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
- Jahresklassen 1890 bis 1902 der Rabbinerasspiranten.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Wägenmachergehülfen.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Oekonom-Handwerker.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Arbeitssoldaten.
Montag, 20. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- Jahresklasse 1890 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1870).
Dienstag, 21. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
- Jahresklasse 1891 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1871).
Dienstag, 21. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
- Jahresklasse 1892 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1872).
Dienstag, 21. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- Jahresklasse 1893 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1873).
Mittwoch, 22. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
- Jahresklasse 1894 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1874).
Mittwoch, 22. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
- Jahresklasse 1895 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1875) mit dem Anfangsbuchstaben A bis M.
Mittwoch, 22. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- Jahresklasse 1895 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1875) mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Donnerstag, 23. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
- Jahresklasse 1896 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1876) mit dem Anfangsbuchstaben A bis M.
Donnerstag, 23. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
- Jahresklasse 1896 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1876) mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Donnerstag, 23. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- Jahresklasse 1897 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1877) mit dem Anfangsbuchstaben A bis M.
Donnerstag, 23. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- Jahresklasse 1897 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1877) mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Freitag, 24. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
- Jahresklasse 1898 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1878) mit dem Anfangsbuchstaben A bis M.
Freitag, 24. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
- Jahresklasse 1898 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1878) mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Freitag, 24. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- Jahresklasse 1899 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1879) mit dem Anfangsbuchstaben A bis M.
Samstag, 25. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
- Jahresklasse 1899 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1879) mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Samstag, 25. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- Jahresklasse 1900 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1880) mit dem Anfangsbuchstaben A bis M.
Mittwoch, 27. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
- Jahresklasse 1900 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1880) mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Mittwoch, 27. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.

- Im Borort Neckarau (Marktplatz).**
Jahresklassen 1890 bis 1894 der Infanterie von Neckarau.
Dienstag, 28. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
- Jahresklassen 1895 bis 1902 der Infanterie von Neckarau.
Dienstag, 28. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- Jahresklassen 1890 bis 1902, aller übrigen Waffen von Neckarau.
Mittwoch, 29. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
- Jahresklassen 1890 bis 1902 der Ersatzreserve aller Waffen.**
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von Neckarau.
Mittwoch, 29. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- Im Borort Häferthal (Platz vor der evangel. Kirche).**
Jahresklassen 1890 bis 1902 sämtlicher Waffen (mit Ausnahme der Infanterie).
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Ersatzreserve aller Waffen.
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von Häferthal.
Donnerstag, 30. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
- Jahresklassen 1890 bis 1902 der Infanterie von Häferthal.
Donnerstag, 30. April 1903, Nachmittags 3 Uhr.
- Im Borort Waldhof (Platz vor der Spiegelfabrik).**
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Infanterie von Waldhof, Heidehof und Zuzienberg.
Freitag, 1. Mai 1903, Vormittags 10 Uhr.
- Jahresklassen 1890 bis 1902 aller übrigen Waffen.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Ersatzreserve aller Waffen.
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von Waldhof, Heidehof und Zuzienberg.
Freitag, 1. Mai 1903, Nachmittags 3 Uhr.
- In Sandhofen (Schulhof).**
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Infanterie von Sandhofen, Kirchgörschhausen, Sandhof und Schwarhof.
Samstag, 2. Mai 1903, Vormittags 11 Uhr.
- Jahresklassen 1890 bis 1902 aller übrigen Waffen.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Ersatzreserve aller Waffen.
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von Sandhofen, Kirchgörschhausen, Sandhof und Schwarhof.
Samstag, 2. Mai 1903, Nachmittags 3 Uhr.

- In Fendenheim (Alter Friedhof).**
Jahresklassen 1890 bis 1902 sämtlicher Waffen.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Ersatz-Reserve aller Waffen.
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von Fendenheim.
Montag, den 4. Mai 1903, Vormittags 10 1/2 Uhr.
- Jahresklassen 1890 bis 1902 sämtlicher Waffen.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Ersatz-Reserve aller Waffen.
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von Waldhof und Zuzienberg.
Montag, den 4. Mai 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- In Ladenburg (Schulhof).**
Jahresklassen 1890 bis 1902 sämtlicher Waffen.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Ersatz-Reserve aller Waffen.
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von Ladenburg.
Dienstag, den 5. Mai 1903, Vormittags 10 Uhr.
- Jahresklassen 1890 bis 1902 sämtlicher Waffen.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Ersatz-Reserve aller Waffen.
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von Ladenburg.
Dienstag, den 5. Mai 1903, Nachmittags 1 1/2 Uhr.

- In Seckenheim (Vor dem Gasthaus zum Lamm).**
Jahresklassen 1890 bis 1902 sämtlicher Waffen (mit Ausnahme der Infanterie).
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Ersatz-Reserve aller Waffen.
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von Seckenheim, Aldein, Stengelhof und Reilshaus.
Mittwoch, den 6. Mai 1903, Vormittags 11 1/2 Uhr.
- Jahresklassen 1890 bis 1902 der Infanterie von Seckenheim, Aldein, Stengelhof und Reilshaus.
Donnerstag, 7. Mai 1903, Vormittags 9 1/2 Uhr.
- Militär-Ersatz-Reserve-Pässe und Kriegsbeordnungen sind mitzubringen.**
Die Jahresklasse jeden Mannes findet sich auf der Vorderseite des Militär- bezw. Ersatz-Reserve-Passes verzeichnet.
Unentgeltliches Fehlen und Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrol-Versammlung werden bestraft.
Bezirkskommando Mannheim.

Nr. 8225 M. Vorstehende Bekanntmachung des Bezirkskommandos Mannheim wird den Bürgermeistern der Bezirke (mit Ausnahme der Stadt Mannheim) hiermit zur Kenntnis gebracht mit der Verfügung, dieselbe den Mannschaften der Gemeinden durch mehrmaliges Aufstellen, Aufhängen an Rathhäuser, an Fabriken und größeren Etablissements bekannt zu geben. Das dies geschied, ist dem Hauptmeldeamt Mannheim zum 30. April d. J. mitzutheilen.
Bei ungünstiger Witterung wollen die betreffenden Bürgermeister für Sicherstellung eines bedeckten, zur Aufnahme von 300 Mann genügend großen Raumes Sorge tragen.
Mannheim, den 17. März 1903.
Großherzogliches Bezirksamt:
Koch.

Bekanntmachung.
Unterthamer betv.
Katholik der Gemeinde einer Geschichte Mannheim's, welche als Festgabe zum 200jährigen Stadtjubiläum 1906 erscheinen soll, richtet wir an die hiesigen Einwohner die Bitte, uns Unterstützung zu leisten durch historische Material, das sich allenthalben in ihren Privatbesitz befindet: Familienurkunden und Alterthümer aller Art, alte Silber-, Familienpapiere u. s. w. Wir sind bereit, geeignete Gegenstände, die sich auf die Geschichte Mannheim's und seiner Umgebung beziehen, für die hiesigen Sammlungen zu erwerben oder unter Wahrung des Eigentumsrechtes der Besitzer in den Sammlungsräumen anzustellen. Unser Interesse kann schon dadurch der heimischen Geschichtserziehung zu wesentlichen Diensten gereichen, dass die Eigentümer von der Art und Weise, wie ein Gegenstand zu beschaffen ist, Kenntnis erhalten.
Indesondere bitten wir dringend die Haus- und Grundbesitzer von Mannheim und Umgebung, die Gemeindevorsteher, Kirchorten, Landwirthe u. s. w. mitunterstützenden Vorlesungen des Kirchenvorstandes möglichst sofort (event. telephonische Aufnahmen) Anzeige zu erstatten, wenn bei Haus- u. Grundbesitzern oder Besitzern aller Art, Münzen, Gemälde u. s. w., feinerer Kunst- oder Antiquitäten und Gegenstände zum Verkauf kommen, oder wenn sie die ehemaligen Besizersgegenstände, Wertgegenstände u. s. w. zu verkaufen beabsichtigen, damit eine Beschaffung an Ort und Stelle, eventuell eine genaue technische Aufnahme erfolgen kann.
Die auf Privatbesitzungen gefundenen Gegenstände bitten wir der Kirchenvorstandung zu überlassen (eventuell gegen Entschädigung) und so der allgemeinen und öffentlichen Beschaffung zugänglich zu machen. Den betreffenden Sammlern, Verarbeitern oder Arbeitern wird eine entsprechende Auszahlung bis abli.
Der dem Abdruck autorisierter Alt-Mannheimer Häuser neben der Festgabe vom Vorstand des Kirchenvorstandes bewahrt werden. Die Aufnahme von photographischen Aufnahmen wird nicht gestattet sein, jedoch photographische Aufnahmen von öffentlichen Orten und Gebäuden der Gemeinde Mannheim, insbesondere von Kirchen, Schulen u. s. w. gestattet.
Mannheim, 3. Mai 1903.
Der Stadtrat: Der Vorstand des Kirchenvorstandes:
Bied. Seibert.

Bekanntmachung.
Verkauf von Nachmachungen von Bonis und Ketteln der Nr. 12898 II. Auf Antrag des landwirtschaftlichen Bezirksvereins und des hiesigen Kreisvereins haben wir gemäß § 55 a Abs. 2 Gem.-Ordg. zugestimmt, dass die Vorbe der diesjährigen Hauptmarkt-Lotterie während der Zeit vom 1. März bis 30. Juni zum Dienstag (6. Mai) an Sonn- und Feiertagen (ausgenommen am Karfreitag und Ostermontag) von 11 Uhr Vormittags an innerhalb des diesseitigen Marktes, Straßen, Plätzen, oder an anderen öffentlichen Orten aufgestellt werden dürfen.
Mannheim, 4. Febr. 1903.
Großh. Bezirksamt.
Polizeikommission:
Schäfer. 755

Bekanntmachung.
Die Konfirmation der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes betreffend,
Nach dem oben angeführten Gesetzestexte, ist Jedermann, der in einem Steuerdistrikt erstmalig, oder nach dem seine Steuerpflichtig geworden hat, erstmalig wieder ein steuerpflichtiges Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung bezieht, sofern das Einkommen nicht aus einer Staatskasse fließt, verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn der fraglichen Tätigkeit bei dem Unterzeichneten schriftlich od. mündlich die erforderliche Erklärung abzugeben.
Hierauf werden die Steuerpflichtigen mit dem Aufsatze aufmerksam gemacht, dass Zuwiderhandlungen unannehmlich durch die in Artikel 26 des Einkommensteuergesetzes ausgesprochenen Strafen geahndet werden.
Mannheim, 1. April 1902.
Der Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Mannheim-Stadt, und der Bezirksamt beauftragt:
ein Vorrentenamt, 1073
eine Taxenkommission, 1073
ein Kassenamt (Beitragstag), 1073

Zwangs-Versteigerung.
Donnerstag, 2. April 1903, Nachmittags 12 1/2 Uhr.
werde ich im Waldhof vor dem Schulhaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1. 5582
Versteigertes Bild, 1. 1073
1. 1073
1. 1073
Mannheim, den 1. April 1903.
Gog.
Versteigerungsamt.

Zwangs-Versteigerung.
Donnerstag, 2. April 1903, Nachmittags 2 Uhr.
werde ich im Waldhof vor dem Schulhaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1. 5582
Gins Schilfmahrmaschine, 1. 1073
1. 1073
1. 1073
1. 1073
Mannheim, 1. April 1903.
Hoyer, Versteigerungsamt.
4. Contingent 16.

Zwangs-Versteigerung.
Donnerstag, 2. April d. J., Nachmittags 2 Uhr.
werde ich an Ort und Stelle, Waldhofstraße 11, Vorderhof gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
Die Baubehände eines Speisezimmers, bunte Brantwein, Gläser u. s. w. sowie einige Stück Porzellan.
Mannheim, den 1. April 1903.
Hermann.
Versteigerungsamt.

ALBERT WOLF
in allen Reproduktionsarten für Kunst und Gewerbe
Mannheim, Talstraße 11

Gebrannten Kaffee
von Georg Schepeler
Hollersheim, Frankfurt a. M.
weitläufig berühmt und bevorzugt
empfiehlt stets frisch
Chocoladenhaus
C. Unglenk
F 1, 3. O 6, 3.
Telephon 2598.

Gebrannten Kaffee
von Georg Schepeler
Hollersheim, Frankfurt a. M.
weitläufig berühmt und bevorzugt
empfiehlt stets frisch
Chocoladenhaus
C. Unglenk
F 1, 3. O 6, 3.
Telephon 2598.

hat der neue amerik. Boxealf-Herrenschuurstiefel „Roosevelt“ Besätze ohne Naht, Original Good-Weit



Wanger Stiefel

trotz des enormen Leder- aufschlags immer noch

M. 11.50 realer Werth M 16.—

jedes Paar ein Meister- stück in seiner Ausführung



Wanger Stiefel



Wanger Stiefel

Special-Schuhwarenhaus Wanger Mannheim, E 1, 3, Breitestr. Partierte n. 1. Etage.

Grosse Ueberraschung bieten die diesjährigen Confirmanden u. Kommunikantenstiefel „Modell Wanger“

feinsten Damaststiefel der Gegenwart aus höchst amerik. Chevreaulfeder. Visit-Absätze mit Aluminiumplättchen, sparter Zierkappe, zum Schnüren u. Knöpfen. Ein Preis M. 9.50.

Special-Schuhwarenhaus Wanger Mannheim, E 1, 3, Breitestr. 1. Etage für Damen.



Wanger Stiefel

Bevor Sie Ihre Einkäufe machen, bitte meine Schaufenster zu besichtigen.

Bekanntmachung.

Erfolgsgeschäft pro 1903 betr. Nr. 5702M. Die Musterung der Militärpflichtigen des Aufhebungsjahrs 1903 findet am 6., 7., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 16., 17., 18., 20., 21., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 30., 31. März, 1., 2., 3., 4., 14., 15., 16., 17., 18. und 20. April 1903, jeweils Vormittags 8 Uhr beginnend im großen Saal des Rathhauses, Schloß dahier statt.

Städtische Festhalle.

Die Einführung von Einlasskarten betr. Nr. 10 698 I. Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 23. März d. J. bringen wir zur Kenntniss, daß nachverzeichneten Firmen den Verkauf von Einlasskarten à 10 Pfg. übertragen wurde.

I. In Betreff der Schulzeit: 1. für Knaben. Sämtliche Vormittage von 7-11 Uhr, die Nachmittage, außer Samstag, von 1/2-5 Uhr.

III. In Betreff der Schreibmaschinen: (Pflichtsch für die Mädchen.) Zur Verfügung stehen: 1. Hammond-Maschinen, 2. Deale, 3. Remington, 4. Roll.

Zwangs-Versteigerung. Nr. 1284. Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Gemerkung Weidmann belegen, im Grundbuche von Weidmann zur Zeit des Eintrags des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Versteigerers Peter Kreis II. in Weidmann eingetragen, nachfolgend beschriebenen Grundstücke am Montag, den 20. April 1903, Vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Notariat in dessen Räumlichkeiten Weidmannstraße Nr. 26 in Weidmann versteigert werden.

Am Dienstag, 21. April 1903, Vorm. 8 1/2 Uhr findet die Versteigerung der rechtzeitig eingekommenen Reklamationsgelder statt und haben die Beteiligten an diesem Tage wiederholt zu erscheinen.

Städtische Handelsfortbildungsschule.

Nr. 9410I. Das vom Vortragsauschuss unterm 13. März v. J. genehmigte Ordre über das kaufmännische Fortbildungsschulwesen verpflichtet die innerhalb des Gemeindebezirks Mannheim als Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge, als Angestellte für Buchhaltung, Kasse, Correspondenz, auch in nicht kaufmännischen Betrieben beschäftigten Personen männlichen und weiblichen Geschlechts zum Besuche der Handelsfortbildungsschule bezw. Vorschule, jedoch nicht über das 18. Lebensjahr hinaus.

„Concordia“ Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Versicherungsgeschäft seit 1827. Kapital 100 Millionen Mark.

Die Abonnenten des „General-Anzeiger“

Können während der üblichen Bureaustunden an unserm Zeitungschalter (E 6, 2) kostenfrei von folgenden Adressbüchern Einsicht nehmen: Berlin, Basel, Breslau, Chemnitz, Coblenz, Darmstadt, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Halle a. S., Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Köln.

Große Versteigerung Nr. 734 H 7,34. Am Freitag, 2. April 1903, Nachmittags 2 Uhr, wegen Aufgabe des Grundbesitzes im Hofe H 7, 34.

L. Steinthal, Wäschefabrik C 1, 3 Mannheim C 1, 3. Herrenhemden M. 4.25, 4.50, 5.— nach Maß 5.— bis 12.— Herren-Kragen in den neuesten Fassons Dupond 6, 7, 8 u. 9 M. Herren-Manschetten M. 6, 8.50—12 M. Knaben-Hemden von 2.25, 2.50 und 3 M. Waldhorn-Fußboden-Öl ohne Konkurrenz, erzielt mancherlei, daher gesunde Räume.

Uebergangsbestimmungen:

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 5. Dezember 1902 sind bis auf Widerruf vom Unterricht fern zu halten: a. männliche Personen, welche vor dem 15. September 1903 das 18. Lebensjahr vollenden; b. weibliche Personen, welche vor dem 15. September 1903 das 17. Lebensjahr vollenden; c. Personen beiderlei Geschlechts, welche vor Ostern 1903 zwei Jahrgänge (entsprechend U III und O III unserer Mittelschulen) einer Handelsmittelschule mit Erfolg besucht haben; d. weibliche Personen, welche einen der vom Verein Frauenbildung-Frauenstudium veranstalteten Handeltarke für Frauen und Mädchen mit Erfolg besucht haben; e. Männliche Personen, welche in dem Ostern 1903 endigenden Schuljahr den III. Kurs der Handelschule des kaufmännischen Vereins Mannheim oder der kaufmännischen Fortbildungsschule in Ludwigshafen a. Rh. besucht haben.

Verlag des General-Anzeigers der Stadt Mannheim und Umgebung (Mannheimer Journal).

Zahn-Atelier H 6, 10 Jungbuschstrasse H 6, 10 Dentist Ph. Klamp. Spezialität: Künstliche Zähne und Gebisse nach jeder Methode.